

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Unterstadtstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

No. 236.

Halle, Montag den 9. October
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Die Göttin des Handels läßt sich der Göttin der Kunst als eine unüberwindliche Siegerin entgegenstellen. Sie führt freilich lieber den Dolch, als das Schwert; Dolch und Ketten kennt sie gar nicht; aber Kronen theilt sie auch ihren Lieblichen aus, die von Achtem aus der Quelle geschöpften Golde und von Perlen glänzen, die sie aus der Tiefe des Meeres durch ihre immer geschäftigen Diener geholt hat. Ich wüßte nicht, wessen Geist ausgebreiteter wäre, ausgebreiteter sein müßte, als der Geist eines Handelsmannes.

Göthe.

Von der Saale, d. 7. October. Die sehr große Wichtigkeit des internationalen Verkehrs für Deutschland macht es uns zur Pflicht, Alles zu berücksichtigen, was uns die Gesetzgebung über diesen Zweig der Volksthätigkeit und die Literatur zur Lösung derjenigen Fragen bringen, welche gegenwärtig Deutschland, ja Europa in zwei Theile spalten. Es handelt sich um Schutzzölle, Prohibition und Handelsfreiheit. Diese drei Systeme sind neuerlich in den Ständeversammlungen Badens, Baierns, Württembergs, Rheinlands, Sachsens u. a. hinreichend besprochen worden, und überall hat man sich entschieden für das Schutzsystem erklärt. Dem Vernehmen nach liegen sogar dem jetzt in Berlin zusammengetretenen Zollkongresse mehrere neue Petitionen um Erhöhung der Eingangszölle d. h. um Aufnahme eines bessern Schutzsystems, als das bisherige war, vor. Dagegen fehlt es aber auch nicht an scharfsinnigen Vertheidigern der Freiheit des Handels. Eine so eben erschienene Broschüre „Ueber Handelsfeindseligkeit“ von John Prince-Smith in Königsberg ist durch ihre ganz eigenthümlichen geschichtlichen Beweisführungen geeignet, großes Aufsehen zu machen. Eine Menge Federn wird wieder in Bewegung kommen. Das Raisonnement, dessen Inhalt zugleich die Mittheilung in diesen Blättern hinlänglich entschuldigt, besteht der Hauptsache nach im Folgenden.

Im Mittelalter herrschte Gewalt allein. Der Besitz bestand, so weit man ihn vertheidigen, die Freiheit, so weit man sie behaupten konnte. Alle Klassen und Theile des Volks vom Fürsten bis zum geringsten Unterthan herab standen im Widerstreite einander gegenüber. Aber wie in der Natur aus jedem Widerstreit der Gewalten eine gewisse Ordnung durch

Ausgleichung hervorgeht, so entwickelte sich aus der mittelalterlichen Gewaltherrschaft ein Rechtszustand. Alles ordnete sich in bestimmten Formen, für die materialen Interessen der Städte, wo sich Fabrikation und Handel ausschließlich angesiedelt hatten, im Zunftwesen und Prohibitivsystem. Es war dies ein Sieg des Erwerbes über das frühere Raubsystem. Alle scharten sich damals zusammen, die um Eins und dasselbe kämpften: diese eigenthümliche Gliederung aller Landesbewohner war Charakter des mittelalterlichen Staates. Die Ordnung bestand aber nur in dem jeweiligen Gleichgewicht unter den sich bekämpfenden Klassen, Gliederungen, Individuen. Die Fürstenmacht trat hinzu, und während alle Standesmächte sich im Schach hielten, errichtete die absolute Monarchie ihren Thron auf den Trümmern dieser Standesmächte. Die absolute Monarchie setzte das durch ihren Willen verkündete Gesetz als ordnendes Prinzip ein zum Schutz des Eigenthums gegen Eingriffe Anderer; sie sicherte den Erwerb, damit möglichst viel gearbeitet und produziert würde. Das, was sie brauchte, nahm sie nach einem System, welches in der Absicht geregelt war, möglichst viel zu empfangen, ohne gerade die Quelle zu vernichten. Das Bedürfnis, aus welchem die absolute Monarchie hervorging, war die Nothwendigkeit theils innerer Rechtsicherheit, theils äußerer Landesbeschützung. Der dauernde Segen, welcher aus der Erwerbsicherheit floß, gab der Monarchie nachhaltige Festigkeit. Aber das dringende Erfordernis einer Gebietsbefestigung nach außen war es, was sie unmittelbar emporhob und absolut machte, und mit Wegfall dieser Nothwendigkeit fällt auch der Charakter und die Nothwendigkeit des Absoluten weg. Die besoldeten Kriegsbanden hatten nämlich, bei der größern Beweglichkeit solcher Streitkräfte, die Länder in eine bisher nicht vorhandene Schärfe des Eroberungskonfliktes gebracht. Durch die stehenden Heere wurde diese Richtung vollständig ausgebildet. Der Antagonismus, welcher aus der Sphäre der zu Unterthanen herabgesunkenen Volksglieder verschwunden war, versetzte sich in die höhern Regionen der Staatsmächte. Europa lernte das sogenannte Gleichgewicht kennen. Die äußere Politik wurde zum Hauptstaatsgeschäft erhoben und erheischte vor Allem Kraft, Schleunigkeit und Gewandtheit. Die dazu erforderliche Heimlichkeit und Centralisation gaben den Vorwand für eine Beam-

tenverwaltung und die Ausschließung des Volks von allem Antheil an der Regierung. Die Monarchie trat als diplomatische Macht und aus den natürlich und folgerichtig entstandenen Verhältnissen ging Kriegführung mit Absicht auf Eroberung hervor. Die Fürsten bezogen aus ihren, durch den Fall der großen Basallen sehr bedeutend gewordenen Domänen beträchtliche Mittel; die Einfuhrzölle, Regalien, direkte und indirekte Steuern brachten reichliche Summen ein. Diese Einnahmen waren nicht wie jetzt Beiträge zur Staatsverwaltung, sondern Tribute für die persönlichen Zwecke des Herrschers. Die Staatszwecke nahmen einen rein persönlichen Charakter an. Der Fürst verfolgte seinen individuellen Vortheil, führte den Krieg zur Erhöhung seines Ruhmes oder seines Reichthums. Um die innere Verwaltung kümmerte er sich nur seiner Einnahme wegen, oder um einen Stand gegen den andern zu heben, damit er alle desto sicherer unterwerfen und benutzen könnte. Das Volk im eigentlichen Sinne wurde bei den persönlichen Kriegsunternehmungen der Fürsten nicht gefragt, es hatte sich mit ihnen mit Geld abgefunden, hatte keinen Antheil an Gewinn, mußte aber für Verluste einstehen. Die Kriegsschauplätze litten viel, doch nichts dem Aehnliches, was jetzt die Wirkung der Kriege ist. Der Krieg ward nicht mit der ganzen Nationalmacht geführt. Da nun das Herrenrecht über Grund und Boden die Hauptquelle des Reichthums und der Macht bildete, indem es noch wenig industrielles zerstörbares Eigenthum gab, wurde eine strenge Abgrenzung der Länder gegen einander, mit Rücksicht auf Gebietsvertheidigung, natürlich zum Hauptaugenmerk der Politik. Dies befestigte Haß und Eifersucht zwischen Völkern, die sich häufig verletzt hatten, sich immer bedrohten und nicht durch erwerblichen Verkehr an ein gemeinsames Interesse gekettet waren. Es bestand der Antagonismus der Territorialstaaten.

Wie die Eigenthumsverhältnisse, als materielle Basis für die Gestaltung der socialen und staatlichen Einrichtungen, den Territorialstaat entstehen ließen, so haben ihn Veränderungen in denselben Verhältnissen gestürzt und an die Stelle desselben den modernen Staat, den industriellen Staat gesetzt und der diplomatischen Macht die Nothwendigkeit auferlegt, sich zu modifiziren, um den Bedürfnissen des Industriestaates zu entsprechen. Von Allem, was den frühern Zuständen zum Grunde lag, zeigt sich in dem modernen Staate das Gegentheil und es hängen damit die Prinzipalfragen über Freiheit der Fabrikation, Staatsreichthum und Nationalmacht auf das Innigste zusammen.

Neue Quellen des Reichthums sind eröffnet worden. Wissenschaftliche Ausbildung der Gewerbe, Erfindungen in der Mechanik, Anhäufung des beweglichen Eigenthums, erleichterte Kommunikation, vermehrte Geschicklichkeit, erweckte Thätigkeit, haben eine Produktivität zu Wege gebracht, welche alle früheren bei Weitem übersteigt. Das bloße Herrenrecht über eine Bodenfläche ist nicht mehr Hauptquelle des Reichthums. Die frühere Rente von Land, welche nur aus dessen natürlicher Tragfähigkeit herrührte, steht in keinem Verhältnisse zum Ertrage, welcher jetzt durch rationelle Bewirthschaftung mit Betriebskapital gewonnen wird. Unter der gesteigerten Kultur besitzt ein Landgut Vieh- und Schafzucht, eine Brennerei, ein kostbares todtes Inventarium, eine starke Bevölkerung — ist eine Fabrik. In den Städten ist eine große Masse von Lohnarbeitern durch das entstandene Gewerbekapital ins Leben gerufen worden. Die Produktionsgeschäfte werden auf solche Weise unter die Mitglieder nicht bloß einer Nation, sondern auch entfernter Nationen vertheilt, daß jedes unter den günstigsten Umständen betrieben werden kann. Das industrielle System der Arbeitstheilung und des Austausches um-

faßt und vereint die ganze Welt. Mit der vermehrten Produktivität sind Bedürfnisse entstanden, deren Befriedigung von dem ungestörten Fortgange dieser Einrichtungen abhängt. Die Völker sind für ihren Unterhalt in die unmittelbarste Abhängigkeit von der gegenseitigen Versorgung mit Befriedigungsmitteln gestellt. Jede örtliche Störung erstreckt ihre Wirkung über die entferntesten Glieder des erwerblichen Weltvereins. Ein Erdbeben auf Haiti z. B. verursachte einem Kaufmanne in Eibing Verlust an vorräthigen Säcken zu Kaffee. Handwerke und Fabrikation wie Handel hat es immer gegeben. Die veränderte Lage der Dinge besteht darin, daß dasjenige, was früher eine untergeordnete Rolle spielte, zur überwiegenden Hauptsache geworden ist. Der Grundbesitz tritt an Bedeutsamkeit gegen das bewegliche Erwerbseigenthum zurück. Das Interesse des letztern aber fordert, an Stelle der Abgrenzung, das Niederreißen aller Hemmungen seines freiesten Umschwunges, an Stelle der kriegerischen Absonderung der Völker ein friedliches Zusammenwirken zu gemeinschaftlichen Erwerbzwecken. Der bloße Territorialstaat hat aufgehört und der industrielle Staat stellt für die Politik eine andere Aufgabe hin. (Beschluß folgt.)

Berlin, d. 6. Oct. Se. Maj. der König haben geruht: den Land- und Stadtgerichts-Rath Büchtemann zu Groß-Oschersleben zum Direktor des Land- und Stadtgerichts daselbst zu ernennen.

Der General-Major à la Suite Sr. Majestät des Königs von Rauch, ist nach Posen, der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. dänischen Hofe, Freiherr Schoultz von Ascheraden, nach Oranienburg, und der Erbschenk im Herzogthum Pommern, von Heyden-Linden, nach Tüppog von hier abgereist.

Berlin, d. 7. Oct. Se. Maj. der König haben geruht: den Ober-Landforsmeister von Reuß zum Mitgliede des Staats-Raths zu ernennen.

Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister und Präsident des Staats-Raths, von Kochow, ist von Reckahn, und der Erbschenk in der Kurmark Brandenburg, von Hacke, von Magdeburg hier angekommen.

Berlin, d. 3. October. Das in letzter Zeit immer häufiger werdende Anspielen Roms auf ein Erlöschen des protestantischen Geistes in Deutschland macht viel böses Blut unter uns. Was sollen, fragt man, diese sanguinischen Erwartungen der Katholiken sagen, und was bezweckt man mit dem kühnen Aussprechen derselben? So viel steht fest, daß, wenn überall in Deutschland derselbe Sinn herrscht, wie hier, solche Intriguen komplet zu Schanden werden müssen. Aus Köln laufen Klagen über Klagen ein, daß der Eifer für den Dombau nicht die entsprechende Geldbeihilfe erhält.

Lüneburg, d. 30. Sept. Gestern fielen einige unruhige Auftritte im hiesigen Lager vor, die leider nicht ohne beklagenswerthe Ausschweifungen abliefen. Die Ursache war, daß einige Wirthe und Verkäufer von Schwaaren und Getränken die außerordentliche Gelegenheit zum Gewinn etwas gar zu unbescheiden benutzen wollten. Sie hatten ungeheure Preise für ihre Waaren verlangt, den Soldaten schien dieses unbillig, und sie mochten dagegen ihre Vorstellungen; da diese aber nicht fruchteten, so spielten sie ihre eigenen Richter: sie warfen die Zelte um, zerhieben dieselben mit den Säbeln und zertrümmerten die Geräthe. Ein Soldat war aber, wie man sagt, zu einem Unschuldigen gekommen, und wie er denn auch hier das Werk der Zerstörung begann und der Wirth sehen wollte, was es gebe, so bekam dieser mit dem Säbel einen Hieb über den Kopf, der ihn schwer verwundete. Er hatte indessen noch die Besinnung, dem

Thäter ein Achselband, worauf die Nummer des Regiments stand, abzureißen, wodurch dieser augenblicklich zur Haft gebracht werden konnte; außerdem sind in diesem Augenblick noch 16 Andere verhaftet. Die nächste Folge war, daß jeder Wirth ein Verzeichniß der Preise seiner Getränke u. einsenden mußte, das vom Lager-Adjutanten unterzeichnet wurde, und welches nun in jedem Zelte, wo solche Sachen zu haben, angeheftet ist; dadurch werden fortan wohl ähnliche Auftritte vermieden werden.

Frankfurt a. M., d. 1. Oct. Nach Mittheilungen aus München hat die Nachricht von der merkwürdigen Insurrektion in Athen tiefen Eindruck in der, noch in Aschaffenburg anwesenden, königlichen Familie gewiß einen sehr schmerzlichen erzeugt. So wie die Insurrektion von Statten ging, ist es klar: daß König Otto gar keine Stütze in der griechischen Nation und auch nicht bei den Truppen hatte. Wohl aber giebt man der letztern Entschließung der drei Schutzmächte die Schuld der raschen und sichern Ausführung der Insurrektion und ist gespannt, was sie zu ihrem Werke sagen werden.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 1. October. Wie man aus dem Aargau vernimmt, werden jetzt von der dasigen Regierung, nachdem der Großräthliche die Klöster betreffende Beschluß die Zustimmung der Tagsatzung erhalten hat, alle Vorkehrungen zur letzten Ausführung dieser Maßregel getroffen, und die bedeutendsten Mannesklöster für ihre neue Bestimmung eingerichtet. So hat man z. B. an Muri bereits Hand gelegt, um dasselbe in eine große Bildungsanstalt für Schullehrer umzuwandeln, und werden zu diesem Behufe bedeutende Veränderungen in den Gebäuden dieses reichen Klosters vorgenommen.

Großbritannien und Irland.

Wie wenig die gegenwärtige Regierung geneigt ist, von dem alten Schutzsystem der großen Industrie, der Agrikultur, abzuweichen, hat R. Peel in voriger Woche in einer Sitzung der Ackerbaugesellschaft von Lichfield laut und verständlich erklärt. Er zeigte sich als einen Tory des Fortschritts und schlug Reformen vor, doch überall nur im Sinne des englischen Schutzsystems und Monopolgeistes. Als solche Reformen in der Agrikultur = Industrie, um dieselbe zur erhaltenden Hauptstütze Englands zu machen, empfahl er 1) größere Ausbildung der Landwirthe durch Reisen; 2) Herstellung solcher Verhältnisse zwischen Grundherren und Pächtern, welche gegenseitiges Vertrauen erweckten, was dadurch erreicht würde, daß man statt der in England üblichen Pachtungen auf unbestimmte Zeit Kontrakte auf bestimmte Zeit schliesse; 3) Fürsorge für die Arbeiterklassen in den Agrikulturdistricten durch Abtretung kleiner Ländereien an die Arbeiter, um diesen die nothwendigen Subsistenzmittel zu verschaffen und ihr Wohl in moralischer Hinsicht zu fördern. Wie weit der Minister aber entfernt ist, das Schutzsystem der Agrikultur-Interessen aufzugeben, und wie sehr er von der Wohlthätigkeit desselben überzeugt ist, geht aus seinen Worten hervor: „und ich wiederhole es, daß weder in diesem noch in irgend einem andern Lande ein erfreulicherer Anblick dem wahren Patrioten sich darbieten kann — nämlich demjenigen, welcher die Aufrechthaltung der nationalen Größe und Ehre Englands wünscht — als ein wohl angebauter Landbezirk, in welchem Eintracht zwischen Besizer, Pächter und Arbeiter herrscht.“

Griechenland.

Zur Erläuterung der neuesten Revolution in Griechenland muß angeführt werden, daß das Reich bis jetzt noch in der Reihe der absolut nach dem Willen des Fürsten regierten Staaten stand. Eine Verfassungsurkunde existirt nicht. Es läßt sich zwar keineswegs verkennen, daß das Zustandebringen einer

den gerechten Wünschen und Bedürfnissen dieses in seinen einzelnen Theilen auf so verschiedenartigen Kulturstufen stehenden Volkes, besonders für die erste Zeit der neuen Regierung, eine überaus schwierige Aufgabe gewesen sein würde; allein eben so wenig läßt es sich verkennen, daß der hellenische Staat in der Reihe der absoluten Regierungen auf die Dauer unmöglich verbleiben konnte. Der Wunsch und das Verlangen nach einer repräsentativen Verfassung hatte alle Stände durchdrungen, und selbst unter den rohen und wilden Gebirgsbewohnern auf der arabisch-türkischen Grenze hörten Thiersch und andere das Begehren nach einer solchen auf das Entschiedenste aussprechen. Auf allen griechischen Nationalversammlungen war man allgemein von dieser Ueberzeugung belebt, und selbst jene Nationalversammlung, welche die Erwählung des Prinzen Otto von Baiern zum Könige proklamirte (1832), knüpfte daran die Bedingung des Beschwörens einer solchen Verfassung. Frankreich und England, denen Hellas zunächst die Erlangung der Selbstständigkeit zu verdanken hat, huldigen in der eigenen Verwaltung diesem Prinzip. Die drei allirten Großmächte verhiessen den Griechen in ihrem Protokolle vom 22. December 1828 und in ihrer die Wahl des Königs verkündenden Proclamation ausdrücklich eine konstitutionelle, nicht eine absolute Regierung, und die gleiche Verheißung ward den Hellenen durch den bairischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten (v. Giese, 31. Juli 1832) ertheilt.

Vermischtes.

— Berlin. Das Tragen der National-Kofarde von Seite der Bürger wird nun hier neuerdings wieder in Anregung gebracht. Namentlich will man durch das Tragen der Kofarde die lästige Sitte des Hutabnehmens verdrängen, indem es Jedem, der die Kofarde am Hute trägt, erlaubt sein soll, auf militairische Weise durch bloße Berührung des Hutes mit der Hand zu grüßen. Dieser Vorschlag hat hier vielen Anklang gefunden und dürfte deshalb auch bald ins Leben treten, und von hier aus diese nachahmungswerthe Sitte sich durch den ganzen preussischen Staat verbreiten. Ist die Sitte des Hutabnehmens, welche namentlich von englischen Schriftstellern vielfach gegeißelt worden ist, einmal in Preußen abgeschafft, so wird sie nach und nach auch wohl aus ganz Deutschland verbannt werden.

— Zweibrücken, d. 27. Sept. Gestern früh halb 8 Uhr kam in Irheim, in der Wohnung eines armen Maurers, Feuer aus. Die Mutter hatte ihre drei Kinder, während sie das Frühstück der Schwiegermutter ins Feld bringen wollte, im Zimmer eingeschlossen. Die zwei jüngsten Kinder lagen im Bette, das ältere, von 5 Jahren, spielte wahrscheinlich mit Zündhölzchen und zündete dadurch das Bett an. Sogleich war das Zimmer eine Flamme und selbst beherzte Männer vermochten nicht einzudringen, bis der Mühlknecht Heinrich Bayer, durchdrungen von reiner Menschenliebe, in das Feuer sprang und die halb verbrannten Kleinen rettete. Heute morgen starb das kleinste der Kinder. Für das zweite ist wenig Hoffnung.

— Schweden. Aus Wisby wird gemeldet, daß ein Bauer, der am 1. September ein Stück Land pflügte, auf einen ovalen kupfernen Kasten stieß, in welchem sich ein Schatz von mehr als 3350 Silbermünzen nebst mehreren abgehauenen Silberklumpen befand. Der kleinere Theil der Münzen, ungefähr 380, bestand aus angelsächsischen, dänischen und norwegischen, aus den Zeiten der Könige Ethelred, Knud, Harald, Hardeknud, Edoard und Ewen Erikson, der größere dagegen aus deutschen, vornemlich kölnischen, magdeburgischen, mainzischen, strasburgischen und augsburgischen Münzen, alle aus dem 10. und 11. Jahrhundert. Auch 2 kufische waren darunter.



Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Gestern Abend um 6 Uhr entschlief sanft nach 17wöchentlichem Krankenlager unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, der Rittergutsbesitzer Johann Friedrich Lüttich zu Artern. Dies statt besonderer Anzeige allen entfernten Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme.

Artern, am 6. October 1843.

Die Hinterlassenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von den für die hiesige königliche Straf-Anstalt auf den Zeitraum vom 1. Januar bis ult. December 1844 erforderlichen Gegenständen sollen:

- 100 Etr. Gerstenmehl,
- 70 „ Hafersgrüße,
- 26 „ Butter,
- 26 „ Schweineschmalz,
- 160 Schfl. Erbsen,
- 96 „ Linsen,
- 96 „ weiße Bohnen,
- 60 Etr. ord. Graupen,
- 6 „ Mittel-Graupen,
- 30 „ Hirse,
- 5 „ Reis,
- 30 Wspl. Kartoffeln,
- 2800 Art. Sauerkraut,
- 540 „ Essig,
- 1900 lb Rindfleisch,
- 200 „ Kalbfleisch,
- 200 Tonnen Bier,
- 30 Schock Stroh und
- 130 Etr. raff. Rüßel,

am 11. October 1843, von 9 Uhr ab, in den Büreau der Anstalt zur Lieferung an die Mindestfordernden ausgedoten werden.

Indem. Dietungslustige zu diesem Termine eingeladen werden, wird bemerkt, daß die Bedingungen zu den Lieferungen im Termine bekannt gemacht werden, solche aber auch täglich, früh von 7 bis 12 Uhr, bei dem Oekonomie-Inspector der Anstalt eingesehen werden können. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 26. Sept. 1843.

Die Direction der königl. Straf-Anstalt.
v. Vosse.

Eine Masse offene Stellen für Oekonomie-, Handl. u. Apotheker-Gehülfen, Wirthsch.-Inspector., Administrator., Berwalt., Rechnungsführ., Forstbeamte, Gouvernant. u. Hauslehrer etc. etc., weist nach, das erste, große Commiss. u. Central-Güter-Agentur, Comtoir zu Danzig.

Sammet- und Seidenhüte neuer Façon von 2 Thlr. an, Hüben von 7 1/2 Sgr. an, Haubentüll von 1 Sgr. an, weißen Blaudentüll 7 1/2 Sgr., desgl. farbigen 10 Sgr., Herren-Chemifetts von 1 1/2 Thlr. p. Dsd, sowie alle übrige Artikel zu auffallend billigen Preisen bei

C. Schuffenhaner,
Leipzigerstraße.

Hausverkauf.

Ein auf der Strohhofspize am Mühlgraben belegenes, im guten baulichen Stande befindliches Haus, vorzüglich passend für Gerber, ist veränderungshalber billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder Hr. Wagner, gr. Steinstraße Nr. 177.

Unterzeichneter beabsichtigt, Familienverhältnisse wegen seine in der belebtesten Straße Eislebens sehr gut eingerichtete Brauerei, bei welcher sich ein sehr geräumiges Wohnhaus, eine Rossmühle, Scheuern, mehrere Ställe, ein Garten u. alle zur Brauerei gehörigen Verhältnisse befinden, zu verpacken oder unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Pacht- oder Kaufliebhabern steht täglich die Besichtigung derselben frei, und können alles Nähere bei dem Eigenthümer selbst erfahren.

Eisleben, den 5. October 1843.

Carl Portius.

Für ein nicht unbedeutendes Material-Geschäft wird ein Commis (gewandter Detaillist) von gesetzten Jahren gesucht, jedoch muß derselbe die Fähigkeiten besitzen, als selbstständig dieses Geschäft führen zu können. Hierauf Reflectirende erfahren mündlich oder auf frankirte Briefe Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle ist zu haben:

J. J. Berzelius, Lehrbuch der Chemie

in gedrängter Form.

Bearbeitet und mit den neuesten Entdeckungen bereichert von **Friedr. Schwarze u. A. Viertes (letztes) Band.** gr. 8. 2 Thlr. 20 Sgr.

Entlaufener Hund.

Ein weißer braungefleckter Hühnerhund mit braunem Behang und Blasse, welcher auf den Namen Pluto hört und ein schwarz-ledernes Halsband hat, ist mir abhanden gekommen. Dem Wiederbringer sichere ich eine angemessene Belohnung zu.

Otto in Gorsleben.

Schulbücher
aus dem Verlage

von
Alexander Duncker
königl. Hofbuchhändler in Berlin.

Nachverzeichnete Werke sind bereits in vielen Unterrichts- und Bildungsanstalten, namentlich in preussischen Gymnasien, Militair-, Real- und Töchterschulen eingeführt:

Dielitz, Th., Oberlehrer a. d. königl. Realschule in Berlin, Geographisch-synchrone Uebersicht der Weltgeschichte. quer 4. Geh. 1/3 Rthlr.

Dinarchi orationes tres. Recognovit, annotationem criticam et commentarios adjecit **Eduardus Maetzer.** 8 maj. 11/12 Rthlr.

Historiae romanae brevis epitome inferioribus Gymnasiorum classibus destinata. 8. 1/6 Rthlr.

Kalisch, C. W., Prof. a. d. königl. Realschule in Berlin, Deutsche Gedichte für Schulen. 3 Abtheilungen. à 1/4 Rthlr.

Narbel, Cath., Exercices de Mémoire. Première partie mise à la portée des enfants. 12. geh. 1/2 Rthlr.

Wedell, R. v., Historisch-geographischer Handatlas in 36 Karten, nebst erläuterndem Text. Mit einem Vorwort von **F. A. Pischon.** In 6 Lieferungen. Quer-Imp. Folio. 1. und 2. Lieferung. à 1 2/3 Rthlr.

Zimmermann, Prof. Dr. A., Geschichte des Brandenburgisch-Preussischen Staates. Ein Buch für Jedermann. Lex. 8. Geh. 3 1/2 Rthlr.

Direktoren, Lehrer und alle Interessenten, denen diese Bücher noch nicht bekannt und die solche einer nähern Prüfung zu unterwerfen wünschen, werden solche durch jede solide Buchhandlung mitgetheilt erhalten.

NB. Bei Einführung in Schulen wird durch Freieproben den ärmeren Schülern Erleichterung gewährt.

3 fette Schweine sind zu verkaufen, Schulberg Nr. 60.

Beilage

Deutschland.

Leipzig, d. 4. Oct. Gestern Abend hat im Hotel de Pologne hier eine Versammlung deutscher Industrieller zu dem Behufe stattgefunden, sich über eine bei sämmtlichen Regierungen des Zoll-Vereins gleichlautend einzureichende Petition zu vereinbaren und diesen Schritt der versammelten Zoll-Vereins-Konferenz zu wissen zu thun. Die Anregung zu der Versammlung ward im Tageblatte von den Herren Kramsta Söhne aus Freiburg in Schlesien gegeben; in der Versammlung führte der Kommerzien-Rath Kämmerer aus Gotha den Vorsitz. Der Haupt-Inhalt der vorbereiteten Petition läuft darauf hinaus, daß 1) die deutschen Arbeiter überall, wo sie vom Auslande gedrückt würden, Schutz erhalten sollen, was mit dem unter das Bedürfnis zum Leben herabgepreßten Arbeitslohne kurz motivirt wird, und daß 2) die Regierungen eine Kommission aus allen wichtigen Zweigen unserer deutschen Industrie durch die Bethheiligten möchten erwählen lassen, die sich während jeder Zoll-Vereins-Konferenz versammeln und derselben rathgebend zur Seite stehen solle. Die Versammlung zählte noch keine 100 Personen und war eben so wenig, wie der Zahl nach, im Betreff der darin vertretenen Firmen von der Bedeutung, welche man zur Meßzeit hier hätte erwarten können. Da Niemand etwas Erhebliches wider die vorgeschlagenen Eingaben vorbrachte, wurde deren Absendung beschlossen. Hierauf brachte der Vorsitzende noch die Errichtung eines allgemeinen Vereins deutscher Fabrikanten, an dem vielleicht auch Kaufleute Theil nehmen würden, zur Sprache, dessen Zweck sein sollte, mit allen Kräften für sachgemäße Vertretung der allgemeinen deutschen Industrie durch die Bethheiligten selbst zu wirken. Dieser Verein soll seinen Centralpunkt in Leipzig haben, wo ihm, als ein ihm nothwendiges Organ, das bisherige Gewerbeblatt für Sachsen seit 1. Oct. Allgemeine Zeitung für National-Industrie und Verkehr, Gewerbehausehalt und Technik, zu Gebote stehen werde. Es wurde nach einiger Erörterung beschlossen, Freitag Abend im Hotel de Pologne eine zweite Versammlung zur Wahl eines provisorischen, mit Entwerfung der Statuten des beabsichtigten Vereins zu beauftragenden Vorstandes zu halten.

Frankreich.

Paris, d. 30. Sept. Es ist unseugbar, daß der Kommunismus in Frankreich Riesenschritte macht, nicht nur unter dem Volke, sondern auch unter der gebildeteren Klasse, bei welcher die Fourieristen täglich zahlreichere Anhänger finden, so, daß Hr. v. Lamartine in seiner Rede vor der Akademie von Mäcon am 12. September vergangenen Jahres nicht umhin konnte, auf die Gefahr, welche die Schule Fourier's dem Staate bereite, hinzuweisen, und deren überschwängliche Lehren indirekt zu bekämpfen. Auffallend und bemerkenswerth erscheint es, daß Hr. v. Lamartine, dessen sozialistische Tendenzen so oft als die schwache Seite seiner Politik getadelt worden sind, bei verschiedenen Gelegenheiten als offener Gegner des Fourierismus aufgetreten ist, weil er nur zu gut erkannt hat, daß diese Schule unter einer anderen Form nur die Lehren der Encyclopädisten aufleben läßt, die bei manchen richtigen An-

sichten eine Unzahl von Irrthümern verbreiteten, welche noch heut zu Tage auf die französische Philosophie verderblich zurückwirken.

In den Bureau des Kriegs-Ministeriums spricht man von einem Briefe Soult's an den König, worin der Minister wegen seiner schwachen Gesundheit um seine Entlassung gebeten hätte. Man glaubt, er werde noch vor Eröffnung der Kammer einen Nachfolger erhalten.

Spanien.

(Paris, d. 2. October. Telegraphische Depesche. 1. Bayonne, d. 30. Sept.) Am 27. waren die Dinge zu Saragossa noch in unverändertem Zustand; die Insurgenten sängen an, unter sich uneinig zu werden; General Canedo hat das Kommando übernommen. Die Blokade ist sehr streng; es fehlt an Lebensmitteln in der Stadt; die Junta läßt eine außerordentliche Kontribution erheben. — Madrid war am 26. September Abends ruhig; doch hatten in der Nacht zuvor neue Verhaftungen stattgefunden. In Andalusien und Galicien herrscht fortdauernd Ordnung. Prim ist durch Dekret vom 26. Sept. zum Marechal-de-Camp ernannt worden.

(2. Perpignan, d. 1. Oct.) Vierzig Insurgenten zogen sich am 28. Sept. vor Puycerda, versehen mit einem Befehl der Junta von Girona, man solle ihnen die Gelder aus den öffentlichen Kassen übergeben und Karabiniere nach Girona schicken. Der Gouverneur hat das Begehren abgeschlagen und gedroht, auf die Insurgenten schießen zu lassen, falls sie weiter gingen; darauf hin haben sie sich zurückgezogen.

Nach Briefen aus Marseille war Prim in den letzten Tagen des Septembers in Barcelona eingerückt; die Insurgenten vertheidigten sich von Straße zu Straße. Die Bewegung zu Saragossa ist isolirt und auf die Stadt selbst beschränkt; die Centraljunta wird sich wohl auflösen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 7. Oct.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	103 3/8	103 1/8	Eisenbahnen.	5	155	—	—
Preuß. Engl.	—	—	—	Berl. Potsd.	4	104 1/4	—	—
Oblig. 30.	4	102 7/8	—	do. do. P. Obl.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Seehandl.	—	89 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	104 1/4	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	140 3/4	139 3/4	—
Schldsch. r.	3 1/2	102 1/8	101 5/8	do. do. P. Obl.	4	104 1/4	—	—
Berl. St. Obl.	3 1/2	103 1/4	—	Düss. Elberf.	5	76 1/2	—	—
Dnz. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	93 1/4	92 2/8	—
Wstpr. Pfr.	3 1/2	102 1/2	—	Rheinische	5	73 1/2	72 1/2	—
Größ. Pof. do.	4	106 3/4	106 1/4	do. do. P. Obl.	4	96 1/4	—	—
do. do.	3 1/2	—	100 3/4	Berl. Frankf.	5	125 1/2	124 1/2	—
Dstpr. Pfr.	3 1/2	104 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	104	—
Pomm. do.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	Oberschles.	4	111 1/2	—	—
R.-u. Nm. do.	3 1/2	102 3/4	102 1/4	B. Stett. L. A.	—	117 1/2	—	—
Schles. do.	3 1/2	101 5/12	100 11/12	do. do. L. B.	4	117 1/2	—	—
Gold al marc.	—	—	—	Magd. Hlbf.	4	114	—	—
Grdrsch. v. r.	—	13 7/12	13 1/12	Berl. Schw.	—	—	—	—
And. Goldm.	—	12 1/4	11 3/4	Freib.	4	117 1/2	—	—
à 5 Thln	—	—	—	—	—	—	—	—
Disconto.	—	3	4	—	—	—	—	—

Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Anges. boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	99	—	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100	103 3/8	—
R. S. Kamm.-Cred. Kassensch. à 2% im 20 f. F. v. 500, 200 u. 50 f. R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 % i. 14 f. F. v. 1000 u. 500 f. kleinere	—	—	Hamb. Feuer-R. Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Vco. = 150 f.)	98 1/4	—
R. Preuß. Steuer- Credits-Kassensch. à 3% im 20 f. F. v. 1000 u. 500 f. kleinere	99 1/2	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 f. F.	—	115 3/4 104
Leipz. Stadt-Dblig. à 3% im 14 f. F. v. 1000 u. 500 f. kleinere	99	—	Actien exclus. Zinsen. Act. d. B. B. pr. St. à 103%	—	1140
Evj. Dresd. Eisenb. D. Dbl. à 3 1/2 %	106 1/2	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100 Leipz. Dresd. Eisenb. Act. à 100 f. pr. 100 Sächsisch-Baier. do. pr. 100 Magd. Evj. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	123 124 98 3/4	—

Getreidepreise.

Nach, Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 7. Oct.

Weizen	2 f. — 1/2	— 2	bis 2 f. 10 1/2	— 2
Roggen	1, 17, 6	— 1	22, 6	—
Gerste	—, 27, 6	— 1	—, —	—
Hafer	—, 17, 6	—	20, —	—

Magdeburg, den 6. Detober. (Nach Wispeln.)

Weizen	44 — 49 1/2 f.	Gerste	27 — 28 1/2 f.
Roggen	41 — 44 f.	Hafer	16 1/2 — 17 1/2 f.

Wasserstand zu Halle

am 8. Detober.

Oberhaupt	4 Fuß 9 Zoll.
Unterhaupt	5 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 6. Oct.: 17 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 8. October.

Im Kronprinzen: Hr. DRKath v. Sieghardt a. Banzlleben. Frau Gutsbes. Gräfin v. Stroginsky a. Warthau. Hr. Conslt. Rath Zweiten a. Berlin. Hr. Major a. D. Bertelsmann a. Bernsdorf. Hr. Apoth. Zimmermann a. Königsberg. Hr. Lieut. Dorn a. Wien. Die Herrn Kaufl. Bardehner u. Reinhardt a. Hamburg, Knorring a. Potsdam, Dall a. Reval, Heidemann a. Frankfurt a. d. D., Langhans a. Mainz. Hr. Oberst u. Command. des 32. Inf.-Reg. v. Salisch a. Erfurt. Hr. Gutsbes. Reuhoff v. Dresden.

Stadt Zürich: Hr. Dir. Durtin Müller a. Worms. Die Herrn Kaufl. Paschke a. Magdeburg, Reinert u. Sattler a. Berlin, Weiske a. Waldheim, Schulz a. Münster. Hr. Gutm. Hertrom o. Wettin. Die Herrn Defon. Kostosky a. Glesleben, Penzel a. Harich. Hr. Park. Heise a. Lübeck. Die Herrn. Kaufl. Wagensell a. Augsburg, Conradi a. Hamburg, Gottschalk a. Tangermünde, Meyer a. Hannover, Dyperrmann a. Magdeburg, Marwedel a. Leipzig.

Goldnen Ring: Die Herrn. Kaufl. Zabel a. Aken, Bölfels a. Leipzig, Heinrich a. Magdeburg, Dietrichs, Hr. Küchenmstr. Preuß u. Hr. Thierarzt Hornung a. Berlin. Die Herrn. Kaufl. Wlghl a. Bamberg. Gölner u. Schäfer a. Berlin, Rentsch a. Leipzig. Hr. Rittergutsbes. Dr. Barth a. Unter-Kreislau. Hr. Defon. Riethe a. Berez.

Goldnen Löwen: Hr. Fabr. Körner a. Wittenberg. Die Herrn Kaufl. Ploter a. Nordhausen, Conradi a. Berlin, Herrmann a. Potsdam, Herrmann a. Brandenburg.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Kästner a. Lauchstedt. Die Herrn. Kant. Kettel a. Dberisdorf, Schröder a. Hebersleben.

Stadt Hamburg: Hr. Advo. Weber u. Hr. Cand. Dantel a. Rostock. Hr. Prof. Hupfeld a. Marburg. Die Herrn. Kaufl. Wunderlich a. Frankfurt, Reif a. Straßburg, Neumann a. Weissensee, Malowsky a. Magdeburg, Reinhardt a. Schaaßhausen, Strauß a. Antwerpen. Hr. Fabrik. Schaaßhauer a. Straßburg. Hr. Justiz-Comm. Eichtenskamp a. Schwedt. Hr. Hauptm. Krüger a. Berlin. Hr. Lieut. v. Mündensfeld a. Wien. Hr. Dr. jur. Ehenberg v. Aebra. Hr. Cand. Weigand a. Sangerhausen.

Goldnen Kugel: Hr. Cand. Bernow a. Curland. Hr. Defonom Gerde a. Wittenberg. Hr. Rentier Berenz o. Berlin. Hr. Lehrer Bindler a. Mühlberg. Hr. Fohgerber Penner a. Weissenfels. Frau v. Ddekop a. holland. Die Herrn. Kaufl. Poppel a. Magdeburg, Eppmann a. Bernburg, Müller a. Chemnitz, Schneider a. Hamburg, Breitfeld a. Freiburg. Hr. Defon. Friedrich a. Pegau. Wid. Blämel a. Weissenfels.

Bekanntmachungen.

Zur gütigen Beachtung.

Nach beinahe zwölfmonatlicher, schwerer Krankheit, endlich so weit wieder hergestellt, daß ich im Stande bin, meine werthen Geschäftsfreunde und Gäste persönlich zu empfangen, fühle ich mich zu der freundlichen Einladung angeregt, meine Weinstube und Restauration wieder recht oft zu frequentiren. Durch Aufmerksamkeit und gefällige, solide Bedienung, werde ich jedem verehrten Gaste den Aufenthalt bei mir so angenehm als möglich zu machen suchen. Für gute und reine Weine von allen Gattungen, warme Getränke, Delicatessen und warme Speisen, insbesondere auch jeden Abend warmes Essen, werde ich Sorge tragen; auch giebt es in den Nachmittagsstunden Caffee.

Halle.

Gustav Bornschein,
zur Khetzischen Traube.

Neue Leipziger Messwaren,

reichhaltig sortirt, empfiehlt bei äußerst soliden Preisen H. Ernsthal.

Eine Partie feine Niederländer Tuche in allen Farben, 3/4 breiten Buckskin, sowie alle Sorten feine Leinwand, 3/4 br. rothgestreiften Bett-Drell, à Elle 8 Egr., erhielt H. Ernsthal.

Meiner vielfältigen in- und auswärtigen Commissions-Geschäfte halber, sollen sämtliche Zige und andere Kattune, Thibets und Merinos, eine Auswahl von 50 Stück wollenen und seidnen Damen-Mänteln, alle Farben seidener Waare, wollene, seidene und andere Umschlagetücher, alle Sorten, Gardinen-Möbel-Zige, glatte und gestickte Mousseline, Franzen, Borden, Quasten und Schnuren, Samme und 100 andere Artikel zu bedeutend herabgesetzten festen Preise rein **ausverkauft** werden bei

H. Ernsthal in Halle a. d. S.

Dem anonymen Absender der mir per Post am 6. d. M. zugeschickten kollektischen Empfehlungskarte meinen herzlichsten Dank. Jedoch steht selbige, da ich davon keinen Gebrauch machen kann, zur weitem Verfügung bereit. Adolph Otto, früher in Halle, jetzt in Weissenfels a/S.

Echte Gerbstädter Zwieback, so wie die vorzüglich schönen Malz, Bonbon, Voldjes und alle andere Sorten Bonbon u. dergl. empfiehlt die Conditorei des

J. F. Stegmann.
Verkaufsort: Marien-Bibliothek-Gebäude am Markte.

Veranlaßt durch vielfache Beschäftigungen, sah ich mich genöthigt, mein Material- und Destillations-Geschäft aufzugeben, und mich auf meine Conditorei-Waaren, so wie für die Sorauer Wachswaaren und die dazu gehörigen Artikel im Verkaufstokal im Marien-Bibliothek-Gebäude am Markt zu beschränken, welches Geschäft bereits eröffnet und mit meiner Firma bezeichnet ist. Ich bitte um die Fortdauer des mir bisher geschenkten Vertrauens, und werde sowohl im Ganzen als Einzelnen bei vorzüglicher Waare die billigsten Preise stellen.

J. F. Stegmann.

Die Dampfmaschinen- & Chocoladenfabrik des J. F. Stegmann, Verkaufstokal Marien-Bibliothek-Gebäude am Markt, empfiehlt sich mit vorzüglich schöner Waare in allen Gattungen Chocolate, von der feinsten Sorte an, bis zur geringsten, und stellt sowohl im Ganzen als Einzelnen die billigsten Preise.

Alle an mich gerichtete Bestellungen bitte von heute ab, entweder in meiner Wohnung, große Steinstraße No. 173, oder in dem mit meiner Firma bezeichneten Gewölbe, Marien-Bibliothek-Gebäude am Markt abzugeben, und die gütigen Aufträge werden schleunigst besorgt werden.

J. F. Stegmann.

Sehr delicate Schlackwürst pro 4 7 Sgr. 6 Pf. empfiehlt
F. Eppner,
Fleischermeister.

Zum Ball auf den 15. October ladet ergebenst ein
Weber in Salzünde.

200 Thlr. Cour. sind auf gute Hypothek sofort auszuleihen. Das Nähere ist zu erfragen auf der Lucke Nr. 1435.

Repertoire.

Montag, den 9. October:

Galerie antiker und moderner Meisterwerke, ausgeführt von der akademischen Künstlergesellschaft des Hrn. Quirin Müller aus Berlin. Vorher: **Der Lügner und sein Sohn.**

Mittwoch, den 11. October:

Akademie des Hrn. Quirin Müller aus Berlin. Vorher: **Nehmt ein Exempel dran**, Lustspiel in 1 Akt von Löffler.

Dr. F. Lorenz.

Zu verkaufen:
zwei Wiener Instrumente, eins in Tafelform von G. Schiffer für 50 Thlr., das andere ein eleganter Flügel von Lauterer für 100 Thlr.

Pfarre zu Stedten.

Gesuch. Da ich wegen weitentfernten Handelsgeschäften die Briefe erst jetzt in Empfang nehmen konnte, welche auf mein Gesuch vom 18. Mai d. J. hier eingegangen sind, so ersuche ich diejenigen Kinderfreunde, welche meine Töchter, eine von 10, die andere von 3 Jahren noch in Erziehung nehmen wollen, ihre Forderungen auf das billigste nebst den Bedingungen zu machen. Portofreie Briefe mit A. Z. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Anzeige.

Hierdurch erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir das Geschäft des Hrn. J. F. Stegmann, Märkerstraße Nr. 458, käuflich übernommen haben und solches unter der Firma

Ziegler & Pröpper

fortführen. Wir verbinden damit ein **Producten-, Farbewaaren-, Commissions-, und Expeditions-Geschäft,**

und bitten wir dieses Unternehmen durch ein geneigtes Vertrauen zu begünstigen, dessen uns werth zu zeigen, unser eifriges Bestreben sein wird.

Halle, den 9. Oct. 1843.

Ziegler & Pröpper.

Zu verkaufen

steht ein fehlerfreies sehr starkes schwarzes Zugpferd, 9 Jahr alt, aus der Pfarre zu Ziegelrode bei Quersfurt.

Ziegelrode, den 3. October 1843.

Bei ihrer Abreise von Wettin nach Schönebeck empfehlen sich allen Freunden und Bekannten bestens

die Familie Scherer's.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung in das Haus des Herrn Kleidermachers Schwarz (früher Jfermannsches Haus) No. 444 verlegt habe. Das mir geschenkte Zutrauen stets dankbar erkennend, bitte ich auch ferner mich gütigst mit demselben zu beehren, und verspreche bei guter Arbeit die möglichst billigsten Preise.

F. W. Lange jun.,
Seidentknopfabrikant.

Die erste Sendung achten Astrachan. Caviar empfing
E. H. Nisfel.

Feuersprizen von jeder Größe und ganz solid gearbeitet, sind stets vorräthig bei dem
Stoekengießer Zeithelm in Naumburg.

Mittwoch Brothan bei Rauchfuß sen.

Praktischer Unterricht.



Der hier aus St. Petersburg angekommene Lackfabrikant empfiehlt sich zum Unterricht von folgendem Lacksorten, als: Möbel-Lack, weißem Politur-, Kopal-Politur- und Bern-

stein-Politur-Lack zum Gebrauch für Drehsler, Tischler, Stuhlmacher, Instrumentenmacher und Bildhauer, ferner mit elastischen Lacken zum Gebrauche für Buchbinder, Gerber, Schuhmacher, Sattler und Riemer, Bronze-Lack, Lack für Stahl und Silber, das Kosten zu verhüten, so wie mit hellem und dunklem Goldfirniß zum Gebrauch für Optiker, Mechaniker, Gürtler- und Blas-Instrumentenmacher, Goldlacke für Vergolder.

Alle obigen benannten Lacke sind nicht allein für die Professionisten und Künstler, sondern in jedem Hausstande auf eine sehr leichte Art zu benutzen. Die hier beigefügten Namen theils großer Chemiker, theils Männer, die Gewerbschulen vorstehen, werden genugsam darthun, daß meine Kunst nicht ohne Werth ist:

Attest von Hrn. Dr. Witte zu Rostock,
Dr. der Chemie und Physik,

Attest vom Gewerbe-Institut zu Berlin,

Attest vom Gewerbe-Verein zu Schwerin,

Attest des Großherzoglichen Marstalls zu Schwerin,

Attest der Tischler-Gewerke zu Berlin,

Atteste von mehreren Vergoldern zu Berlin.

Im übrigen bemerke ich, daß ich durchaus nicht Bezahlung im Voraus verlange, sondern erst, nachdem ich einen Jeden in seinem Fache zufriedengestellt habe.

Sollten vielleicht Professionisten, Künstler und Liebhaber geneigt sein, die Zubereitung dieser Lacke kennen zu lernen, so bitte ich, sich in meiner Wohnung im Gasthof zum goldenen Löwen, Leipziger Straße, zu melden.

J. F. Janowsky.

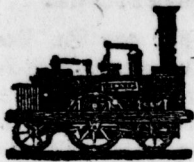
Sorauer Wachswaaren empfehle ich ganz ergebenst, bestehend in allen Sorten Altar-, Tafel- und Handlaternen, Lichte, Wachsstöcke u. s. w. vorjähriger Bleiche; die diesjährigen werden jedoch baldigst ankommen und behalte mir die Anzeige vor.

J. F. Stegmann,
Verkaufstokal: Marien-Bibliothek-Gebäude am Markt.

Druckfehler.

Im Conter Nr. 224, 1843, Seite 3, lese man:

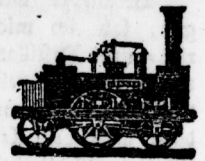
Getraudkirche statt: Getraudkirche, andern statt: andern.



Bekanntmachung.

Vom 15. d. M. ab

werden die Fahrten auf unserer Eisenbahn nach folgendem Fahrplane stattfinden:



Fahrplan

für die täglichen Dampfswagen-Fahrten

Magdeburg : Cöthen : Halle : Leipziger Eisenbahn

in Verbindung mit den Dampfswagen-Fahrten

Berlin : Anhaltischen Eisenbahn

für die Zeit vom 15. October 1843 bis 14. März 1844.

I. Cours von Magdeburg nach Leipzig.

A. Personen-Züge.

No.	Von Magdeburg	Von Schönebeck	Von Gnadau	Von der Saale	Von Cöthen	Von Stumsdorf	Von Halle	Von Schkeuditz
1a.	6 ³ / ₄ Uhr Morg.	7 Uhr Morg.	7 ¹ / ₄ Uhr Morg.	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.	8 ¹ / ₄ Uhr Morg.	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.	9 Uhr Morg.	9 ¹ / ₂ Uhr Morg.
2a.	11 " "	11 ¹ / ₄ " "	11 ¹ / ₂ " "	11 ³ / ₄ " "	12 ¹ / ₂ " Mitt.	12 ³ / ₄ " Mitt.	1 ¹ / ₄ " Nachm.	1 ³ / ₄ " Nachm.
3a.	3 " Nachm.	3 ¹ / ₄ " Nachm.	3 ¹ / ₂ " Nachm.	3 ³ / ₄ " Nachm.	4 ³ / ₄ " Nachm.	5 " Nachm.	5 ¹ / ₂ " "	6 " "

B. Güter-Zug mit Personen-Beförderung in 3ter Wagen-Klasse.

4a.	9 Uhr Morg.	9 ¹ / ₂ Uhr Morg.	9 u. 45 Min. Morg.	10 Uhr Morg.	11 Uhr Morg.	11 ¹ / ₂ Uhr Morg.	12 Uhr Mitt.	12 ³ / ₄ Uhr Mitt.
-----	-------------	---	--------------------	--------------	--------------	--	--------------	--

II. Cours von Leipzig nach Magdeburg.

A. Personen-Züge.

No.	Von Leipzig	Von Schkeuditz	Von Halle	Von Stumsdorf	Von Cöthen	Von der Saale	Von Gnadau	Von Schönebeck
1b.	6 ¹ / ₂ Uhr Morg.	6 ³ / ₄ Uhr Morg.	7 ¹ / ₄ Uhr Morg.	7 ³ / ₄ Uhr Morg.	8 ¹ / ₂ Uhr Morg.	8 ³ / ₄ Uhr Morg.	9 Uhr Morg.	9 ¹ / ₂ Uhr Morg.
2b.	11 " "	11 ¹ / ₄ " "	11 ¹ / ₂ " "	12 ¹ / ₄ " Mitt.	1 " Mitt.	1 ¹ / ₄ " Nachm.	1 ¹ / ₂ " Nachm.	1 ³ / ₄ " Nachm.
3b.	3 " Nachm.	3 ¹ / ₄ " Nachm.	3 ¹ / ₂ " Nachm.	4 ¹ / ₄ " Nachm.	5 " Nachm.	5 ¹ / ₄ " "	5 ¹ / ₂ " "	5 ³ / ₄ " "

B. Güter-Zug mit Personen-Beförderung in 3ter Wagen-Klasse.

4b.	6 ³ / ₄ Uhr Morg.	7 ¹ / ₄ Uhr Morg.	9 ¹ / ₂ Uhr Morg.	10 Uhr Morg.	11 Uhr Morg.	11 ¹ / ₂ Uhr Morg.	11 ³ / ₄ Uhr Morg.	12 Uhr Mittg.
-----	---	---	---	--------------	--------------	--	--	---------------

III. Cours von Cöthen nach beiden Richtungen hin und zurück.

Güter-Zug mit Personen-Beförderung in zweiter und dritter Klasse.

Nach und von Magdeburg. (Ueberrnachtung in Cöthen.) Nach und von Leipzig.

No.	Von Cöthen	Von der Saale	Von Gnadau	Von Schönebeck	Von Magdeburg	Von Cöthen	Von Stumsdorf	Von Halle	Von Schkeuditz	Von Leipzig
5.	7 Uhr Morg.	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.	7 ³ / ₄ Uhr Morg.	8 Uhr Morg.	—	7 Uhr Morg.	7 ¹ / ₂ Uhr Morg.	8 Uhr Morg.	8 ³ / ₄ Uhr Morg.	—
6.	—	6 " Abd.	5 ³ / ₄ " Abd.	5 ¹ / ₂ " Abd.	5 Uhr Abd.	—	6 ¹ / ₂ " Abd.	6 " Abd.	5 ¹ / ₂ " Abd.	5 Uhr Abende.

Die Güter-Züge Nr. 4a und b, 5 und 6 werden bei **Westerhüsen, Wulffen, Weißand, Niemberg** und **Gröbers** anhalten, um Passagiere aufzunehmen und abzusetzen.

Die Personen-Züge Nr. 1a und b stehen mit dem von **Wittenberg** kommenden Zwischen-Zuge und dem um 9 Uhr von **Cöthen** nach **Berlin** abgehenden Personen-Zuge,

" " Nr. 2a und b mit dem von **Berlin** kommenden ersten Personen-Zuge und

" " dem von **Cöthen** um 1¹/₂ Uhr dahin abgehenden zweiten Personen-Zuge, und

" " Nr. 3a und b mit dem von **Berlin** kommenden zweiten Personen-Zuge, und dem um 5¹/₄ Uhr von **Cöthen** nach **Wittenberg** gehenden Zwischen-Zuge in Verbindung. —

Bemerkung. In **Cöthen** wird mit den Personen-Zügen 10 Minuten, auf den übrigen Zwischen-Stationen aber nur so lange angehalten, als das Abfertigungs-Geschäft Zeit erfordert.

Magdeburg, am 3. October 1843.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Cuny.